

GRPG-Symposium, München, 15.01.2010

Die Weiterentwicklung der Arzneimittelversorgung aus Sicht der Apothekerschaft

Prof. Dr. Martin Schulz

GF Arzneimittel (ABDA), GF Pharmazie (DAPI),
Vorsitzender der AMK

© ABDA, 2009

1

Weiterentwicklung ...



1. Herausforderungen
2. Der AM-Markt
3. GKV-Ausgaben
4. ABP/Pharmazeutische Dienstleistungen
5. Medikationsmanagement
6. Schlussfolgerungen
7. Ausblick

© ABDA, 2009

2

Herausforderungen - 1

- EuGH-Verfahren (Fremd- und Mehrbesitz)
- Steigende Gesundheitsausgaben für KK
- Steigende Arzneimittelausgaben für KK
- Versandhandel
- Versandhandel mit pick-up (Trivialisierung)
- (Re-)Importe
- Fälschungen
- Verschreibungs-/Apothekenpflicht (Erstattung?)
- Neue Versorgungswege, MVZ, IGV, DMP

© ABDA, 2009

3

Herausforderungen - 2

- Demographische Entwicklung
- Non-Persistenz
- Non-Compliance/-Adhärenz
- Rabattverträge
- Cost-/Risk-Sharing-Verträge
- (Weitere) Selektivverträge
- Kassenindividuelle Positivlisten (KIP)
- Arzt-/Apotheker-Kooperation
- Medikationskatalog (m. Wirkstoffverordnung)

© ABDA, 2009

4

Herausforderungen - 3

- Individualisierte Therapie (Pharmakogenetik und -genomik)
- Neue Technologien (eGK?)
- Elektronische Patientenakte (Microsoft, Google)
- Höhere Kosten für Patienten/Versicherte (Zuzahlungen, Zusatzprämien, Erstattungs Ausschlüsse, Sachleistungsprinzip?)
- Industrielles Verblistern
- Direct-to-consumer advertising/marketing (EU-Kommission)

© ABDA, 2009

5

Leading Global Risks for Mortality

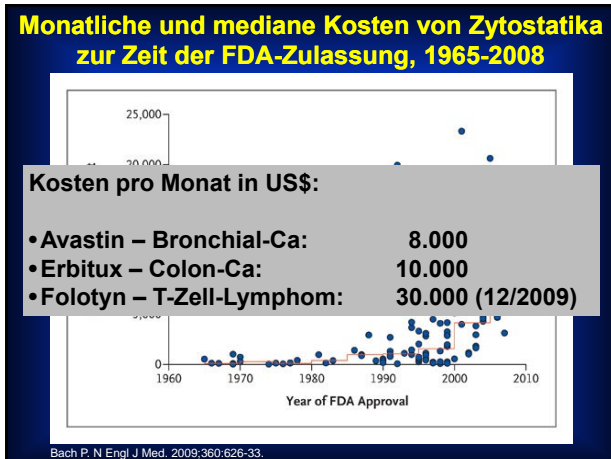
- Bluthochdruck (für 13 % aller Todesfälle)
- Tabakgebrauch (9 %)
- Hoher Blutzucker (6 %)
- Mangelnde Bewegung (6 %)
- Übergewicht/Adipositas (5 %)

→ Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs, Diabetes

WHO, Global Health Risks 2009

© ABDA, 2009

6



Neue Innovative Orale AM

INN	®	Indikation	€/Tablette*
Entecavir	Baraclude® 1 mg	Hepatitis B	23
Sorafenib	Nexavar®	Nieren-Ca	44
Nilotinib	Tasigna®	Leukämie	48
Dasatinib	Sprycel® 70 mg	Leukämie	95
Sunitinib	Sutent® 50 mg	Nieren-Ca	242

*) Lauer-Taxe, Januar 2010 © ABDA, 2009 8

- ### Herausforderungen - 4
- **Biopharmazeutika, Umsatz 2007:**
 - Weltweit: 75 Mrd. US \$ (+ 12,5 % vs. 2006), 22 AM > 1 Mrd. US\$ (vs. 6 AM 2002)
 - Deutschland 2007: 4 Mrd. €
 - Deutschland 2008: 4,4 Mrd. € (+ 9 %) = 16 % des Gesamtmarktes (+ 4,5 %)
 - **Erwarteter Umsatz Deutschland:**
 - 15 Mrd. €, d. h. 50 % des Gesamtumsatzes p.a.
- © ABDA, 2009 9

- ### Wechsel der Ebenen – Switch
- **Rx-OTC-Switch:**
 - Diclofenac, Ketoprofen, Naratriptan, Sumatriptan, Penciclovir, Miconazol, Triamcinolon, Loperamid, Ranitidin, Famotidin, Omeprazol...
 - EU/EMEA: Orlistat, Pantoprazol, ...
 - In Zukunft: Simvastatin (UK), Viagra® (EMEA ?), Alendronat, ...? (→ Apotheke oder Supermarkt ?) und
 - vice versa: große Packungen Analgetika, Johanniskraut, Phenylpropanolamin ...

- ### Dreigeteilter AM-Markt
1. Die neuen, hoch wirksamen AM müssen finanziert werden (HIV/AIDS, Krebs, Rheuma, Hauterkrankungen, Kinder, Impfstoffe ...) ggf. Cost-/Risk-Sharing-Verträge
 2. Grundversorgung Volkskrankheiten zu niedrigst möglichen Preisen (Festbeträge, Rabattverträge)
 3. Mehr Eigenverantwortung, Selbstmedikation
 - Konvenienz (viele Outlets)
 - Apothekenpflicht/Freiverkäuflichkeit ? Rx → OTC → GSL-Switches
 - Omeprazol ✓ (TOP 2 GKV 2008/09: 632 Mio. €) akut → chronisch:
 - Orlistat ✓, Simvastatin, Alendronat ...
- 11

- ### Arzneimittelbezogene Probleme (ABP)
- 2 Projekte:
 - ABP in der Selbstmedikation (ABP-2 OTC)
 - ABP bei verordneten Arzneimitteln (ABP-2 Rp)

Arzneimittelbezogene Probleme (ABP)

Ereignisse oder Umstände bei der Arzneimitteltherapie, die tatsächlich oder potentiell das Erreichen angestrebter Therapieziele verhindern.

Verminderte Effektivität und Sicherheit

Pharm Ztg. 2006;151(25):2374-84; Ann Pharmacother. 2007;47(11):1825-32.

Teilprojekt Selbstmedikation

- 109 ApothekerInnen dokumentierten
 - 12.567 Selbstmedikationswünsche
 - 2.206 Selbstmedikationswünsche (17,6 %) mit 2.666 ABP

Bei fast jedem 5. Selbstmedikationswunsch ABP

Kernaussagen ABP-2 OTC

- Bei fast jedem 5. Selbstmedikationswunsch ABP
 - hochgerechnet etwa 350.000 ABP pro Tag allein in der Selbstmedikation,
 - davon 90 % (teilweise) gelöst.
- Ungeeignete Selbstmedikation und ungeeignetes Präparat mit zusammen 50 % sind die häufigsten Probleme.
- 80 % aller ABP bei Präparatewünschen !

Pharm Ztg. 2009;154(39):3606-15.

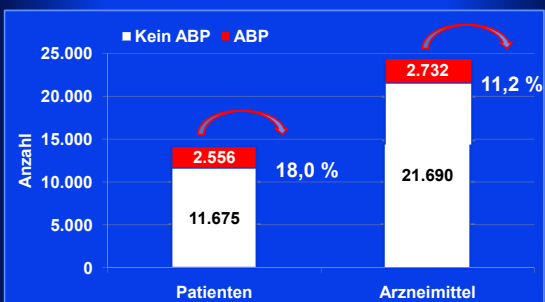
Teilprojekt Rp

- 143 ApothekerInnen aus 130 Apotheken dokumentierten:
 - 14.231 Patienten mit
 - 16.767 Rezepten und
 - 24.422 verordneten Arzneimitteln.
 - Es wurden 3.232 ABP dokumentiert !
 - Bei 930 Patienten (6,5 %) zudem Formfehler, die Rücksprache mit Arzt(-praxis) erforderlich machten.

ESCP, Genf 2009

ABP pro Patient und Arzneimittel

ABP bei fast jedem 5. Patienten und jedem 9. Arzneimittel



Die Zukunft ...

Arzneimittel PLUS pharm. Services !



Medikationsmanagement - 1

- Kundenkarte / Einschreibung (Haus-)Apotheke
- Medikationsdatei Rx und OTC
 - Dosierung → Medikationsprofil
- AM-bezogene Probleme wie ...
 - Risikochecks: WW + C-AVE-Modul
- Doppelverordnungen
- Folgeverordnungen (Persistenz/Adhärenz)
 - Monitoring und Intervention

© ABDA, 2009

19

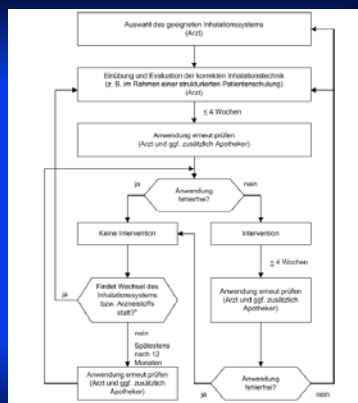
Medikationsmanagement - 2

- Früherkennung:
 - Blutdruck (RR)
 - Blutzucker (BZ)
 - Lipidprofil ...
- (Face-to-face-)Interventionen:
 - RR-, BZ-Selbstmessung
 - AM-Anwendungen: s.c.-Injektion, Augentropfen, Inhalationstechnik, Antibiotikasäfte ...

© ABDA, 2009

20

Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Asthma („Goldstandard“) 2. Auflage, 2009



© ABDA, 2009

21

Leitbild

Der Apotheker ist - vor ALLEM - ein (freier und - damit - unabhängiger) Heilberufler !, weil:

Arzneimittel hoch wirksam und risikobehaftet sind !

Sie sind daher ein beratungsbedürftiges Gut ! (und keine Ware)

© ABDA, 2009

22

Schlussfolgerungen - 1

- Arzneimittelabgabe allein plus Dumpingpreise sind nicht zukunftssichernd !
- Arzneimittelpreisverantwortung liegt bei den Geschäftspartnern Hersteller und Krankenkassen.

© ABDA, 2009

23

Schlussfolgerungen - 2

- Zahllose, sich z. T. widersprechende, GKV-Arzneimittelversorgungs-Regulierungen und -Lotterie beenden.
- Uneingeschränkte Apothekenpflicht !
- Einbindung der Apotheker in Versorgungskonzepte mit Medikationsmanagement intensivieren.

Vgl. SVR, Sondergutachten 2009

© ABDA, 2009

24

Schlussfolgerungen - 3

- **Arzt-/Apotheker-Kooperation intensivieren:**
- **Arbeitsteiliges Medikationsmanagement**
- **Patientennahe (Dienst-)Leistungen zur Erhöhung der Effektivität (Persistenz und Adhärenz) und Verbesserung der AMTS.**

© ABDA, 2009

25

Ausblick

Nothing is certain but death and taxes ...

(Benjamin Franklin [1706-90] 1789)

- **Arzneimittelversorgung + unabhängige Beratung + unabhängige Empfehlung + qualitätsgesicherte Services + Evidenz für erhöhte Arzneimitteltherapiesicherheit sind innovativ und erfüllen die zukünftigen Anforderungen !**

© ABDA, 2009

26